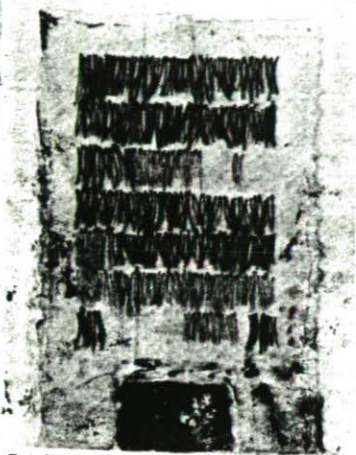


«Warum sind wir blind», nennt Sunhild Wollwage einen ihrer Waldbriefe. Wer diese Briefe gesehen hat, kann wohl kaum noch einmal durch den Wald spazieren, ohne sich daran zu erinnern. Aufgefädelt Kiefernadelpaare wurden zu Chiffren, zu Buchstaben, fein säuberlich



«Brief des Waldes» 1987 (textile Mischtechnik) von Sunhild Wollwage.

aufgereiht, aufgenäht Stich für Stich, in strengen Reihen angeordnet, dennoch eigenwillig jedes einzelne Paar, bilden sie gemeinsam eine Komposition. Die Abstände zwischen den Reihen, die Abstände zwischen den Buchstaben – scheinbar wahllos gesetzt und doch in sich stimmig – schaffen Spannung, schenken Pausen, zeichnen den Rhythmus. Eine kleine Feder, in der Mitte der beiden Buchseiten aufgenäht, scheint dies alles geschrieben zu haben. Es sind Liebesbriefe an den Wald, aufgeschlagene Gebetbücher für den Wald – eine Partitur aus der Stille geschrieben.

VB 15.6.88, S.5

„Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein“ im St. Galler Regierungsgebäude